



LAURENTIUS

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Neckarweihingen

Lust auf Geborgenheit

■ „Wohnst du noch, oder lebst du schon?“ Diesen Spruch benutzte ein großes schwedisches Möbelhaus in seiner Fernsehwerbung. Gemeint war damit in etwa, dass der Besitz eines Bettes, eines Stuhles und eines Tisches zwar notwendig sind zum Wohnen, dass aber erst das Hinzufügen von Dekoration und weiteren Wohnaccessoires – Dingen, die nicht dringend notwendig sind – die Wohnung schön und zum Heim macht.

„Zuhause ist da, wo sich dein Herz wohlfühlt.“ So oder so ähnlich ist es auf zahlreichen Postkarten und Wandbildern zu lesen. Das eigene Zuhause – das ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Es ist der vertraute Ort, an dem Menschen sich sicher und geborgen fühlen, wo sie angekommen und angenommen sind.

Auch in der Bibel geht es ums Wohnen und um den Begriff Zuhause. „Meister, wo wirst du bleiben?“ Das ist das Erste, was die beiden Jünger am Anfang des Johannesevangeliums fragen, als sie auf Jesus treffen. Sie fragen ihn nach seiner Unterkunft für die Nacht. Doch einen konkreten Ort benennt Jesus nicht. Stattdessen antwortet er ihnen mit einer Einladung: „Kommt und seht!“ Die Bibel berichtet weiter, dass die Jünger Jesus folgen und bei ihm bleiben. Wo sie auch hingegangen sein

mögen – bei Jesus haben sie einen Ort gefunden, an dem sie bleiben können und wollen. In seiner Gemeinschaft fühlen sie sich zu Hause.

So gilt das bis heute, wenn Menschen auf der Suche nach Schutz und Geborgenheit sind. „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“, sagt Jesus an anderer Stelle (Johannes 14,2). Chris-

Herzen vergraben sind. Nicht immer sind wir bereit, darüber mit anderen zu sprechen, und wenn überhaupt, teilen wir diese inneren Geheimnisse nur mit wenigen uns vertrauten Menschen. Mit Gott können wir dagegen offen reden. Er versteht uns, da er tief in unser Herz hineinblickt, das unsere Sehnsüchte und Leidenschaften birgt.



tinnen und Christen, egal welcher Herkunft, können mit dieser Zusage gewiss sein, dass auch sie bei Gott ein Zuhause haben. Einen Ort, an dem sie bleiben können, an dem sie angenommen sind und wo sich ihr Herz wohlfühlt.

Wir alle wissen, dass manche Wünsche und Sehnsüchte tief in unserem

Er hört hin, schenkt Vertrauen und Zuversicht. Deshalb fühlen wir uns in seiner Gegenwart wohl und bei ihm geborgen. Er ist unser wahres Zuhause.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer – in der Ferne oder zu Hause.

Ihr Stefan Knorr



Aus dem Kirchengemeinderat

■ Seit dem letzten Bericht hat der Kirchengemeinderat dreimal getagt und war auf Klausur-Wochenende. Dabei wurde u.a. Folgendes beraten und beschlossen:

Der **Haushaltsplan 2022** wurde beschlossen. Er hat einen Umfang von 459.630 €. Den **Gemeindebeitrag** erbitten wir dieses Jahr wieder für die Kirchenrenovierung und die Folgen der Coronapandemie. In der April-Sitzung hatten wir Gäste von der **Ver-**

netzten Beratung. Mit ihnen haben wir gemeinsam diskutiert und überlegt, welche Argumente für oder gegen einen Beitritt zur Gesamtkirchengemeinde sprechen und welches der richtige Zeitpunkt ist, darüber zu entscheiden – vor allem vor dem Hintergrund des ausstehenden Pfarrplans 2030, nach dem einige Pfarrstellen im Bezirk reduziert werden müssen. Das **Klausur-Wochenende** widmeten wir dem Thema „Geistlich leiten“. Lesen Sie dazu den Artikel in dieser

Ausgabe. Erfreulicherweise gingen die Infektionszahlen zurück und es konnten wieder Veranstaltungen in Präsenz geplant werden, wie der **ökumenische Familiengottesdienst** im Juni und die Beteiligung der Kirchengemeinde am Kinder- und Jugendaktionstag am 2. Juli. Mit der katholischen Kirchengemeinde gibt es im September eine gemeinsame, **ökumenische KGR-Sitzung** zur Vertiefung unserer Zusammenarbeit.

C. Hengen

Kirchengemeinderatsklausur zum Thema „Geistlich leiten“

■ Bei der Klausur des Kirchengemeinderates zum Thema „Geistlich leiten“ vom 20. bis 22. Mai 2022 im Haus Birkach hat uns als Referent Diakon Christoph Alber begleitet. Wir haben mit der Geschichte von der Speisung der 5000 gemeinsam die Methode „Bibel teilen“ ausprobiert und gute Erfahrungen damit gemacht – alle beteiligen sich, es ergibt sich ein vielfältiger Eindruck, wie der Bibeltext auf die unterschiedlichen Menschen wirkt.

In den Sitzungen wollen wir zudem in Zukunft bewusster Raum lassen für eine Haltung der Achtsamkeit, dafür, dass alle Mitglieder des Gremiums ihre Wahrnehmungen, Eindrücke und Gedanken zu wichtigen Themen beitragen können.

Beim Besuch im Pallotti-Quartier, einem neugebauten Wohnquartier auf dem Gelände einer abgebrochenen katholischen Kirche, und im Gespräch mit Schwester Marie-Pasquale Reuver, die als Pastoralreferentin mit 50% auf 5 Jahre dort arbeitet, haben wir neue Impulse bekommen für die Frage, wie es mit

der Kirchengemeinde Neckarweihingen und speziell mit unserem Areal rund um die Kirche gut weitergehen könnte. Die Ausgangsfrage müsste sein, was die Menschen in Neckarweihingen eigentlich brauchen und was wir dazu als Kirchengemeinde beitragen können. Eine mögliche Unterstützung erhoffen wir uns durch die Projektstelle

spielsweise diakonischen Trägern. Wir stünden dann nicht mehr vor der Frage, ob wir unser Gemeindehaus aufgeben müssen und dann nur viel kleiner neu bauen können. Vielmehr könnte sich eine neue Perspektive ergeben für eine Nutzung des Areals zum Beispiel für Wohnraum für Menschen in besonderen Lebenssituationen (Pflegebedürftigkeit, soziale Probleme oder anderes) und für das Gemeindeleben, das dann möglicherweise auch eine stärker diakonische Ausrichtung bekäme.

Pfr. O. Digel



„Aufbruch Quartier“ im Diakonischen Werk Württemberg. Eventuell ergibt sich dabei eine gemeinsame Vision für unser Kirchenareal zusammen mit Projektpartnern, bei-





Herr Pfarrer, ich hätte mal eine Frage: Kirchliche Trauung

Die Vorstellungen von ehelicher Gemeinschaft waren im Verlauf der Geschichte immer wieder Veränderungen unterworfen. Gerade im ausgehenden 20. und beginnenden 21. Jahrhundert gab es einige weitgehende Veränderungen. Stefan Knorr möchte deshalb die aktuelle Auffassung der Kirche zur Trauung klären und stellte Pfarrer Olaf Digel einige Fragen zu diesem Thema.

Seit wann in der Geschichte gibt es die kirchliche Trauung?

Bis ins Mittelalter wurde die Trauung als weltlicher Akt angesehen, bevor die katholische Kirche sie 1184 zum Sakrament erklärte. Martin Luther hat die Eheschließung als „ein weltlich Ding“ angesehen, der weltliche Teil fand vor der Kirchentüre statt und der geistliche Teil folgte dann am Altar. Nach der französischen Revolution (1804) wurde die Ziviltrauung zur Voraussetzung der kirchlichen Trauung. Die evangelische Trauung ist nichts anderes als ein Gottesdienst anlässlich der bürgerlichen Eheschließung eines Paares.

Wie viel Prozent der Paare, die standesamtlich heiraten, lassen sich auch kirchlich trauen? Wie sehen die Zahlen für Neckarweihingen aus?

Nur noch zwischen 17 und 18 % der Paare, die heiraten, lassen sich auch kirchlich trauen. Kirchliche Trauungen sind inzwischen auch bei uns selten. Wegen Corona wurden einige Trauungen verschoben oder abgesagt, 2020, 2021 und 2022 hat jeweils nur eine kirchliche Trauung stattgefunden. In den beiden Jahren vorher waren es einmal vier und einmal fünf Trauungen.

Welche Voraussetzungen muss ein Paar erfüllen, dass es evangelisch getraut werden kann? Welche Ehehindernisse gibt es?

Die Voraussetzung ist eine staatliche Trauung oder eingetragene Lebenspartnerschaft. Mindestens ein Partner muss evangelisch sein. In dem Fall muss das Dekanamt die Trauung genehmigen. Beide Partner müssen die Trauung wollen.

Gibt es eine ökumenische Trauung?

Nein, es gibt nur evangelische Trauungen mit der Mitwirkung eines katholischen Geistlichen oder umgekehrt. Katholische Paare können ihre evangelische Trauung auch ohne katholischen Geistlichen, aber vorab durch den Bischof ausnahmsweise als gültige Trauung nach katholischem Kirchenrecht anerkennen lassen.

Wie wird das Brautpaar auf die kirchliche Trauung vorbereitet?

Ich nehme mir ausführlich Zeit für ein Traugespräch, in dem wir nicht nur den Ablauf des Gottesdienstes besprechen, sondern das Brautpaar oft auch erzählt, wie es sich kennengelernt hat und was es für gemeinsame Träume und Pläne hat.

Gibt es eine Scheidung nach Kirchenrecht?

Nein, eine Scheidung erfolgt nur nach bürgerlichem Recht.

Angenommen, ein zivilrechtlich geschiedener Ehepartner möchte erneut heiraten und wünscht sich eine kirchliche Trauung.



Wie ist die Auffassung der evangelischen Kirche dazu?

Das ist aus seelsorglichen Gründen möglich, allerdings darf die Tatsache, dass jemand bereits einmal verheiratet war, nicht verschwiegen werden. Zudem muss diese Trauung vom Dekan genehmigt werden.

Welche Anforderungen müssen Trauzeugen erfüllen?

Trauzeugen sind weder auf dem Standesamt noch in der Kirche notwendig. Es gibt entsprechend auch keine Voraussetzungen, die man dafür erfüllen müsste. Wenn das Paar Trauzeugen benennt, können diese sich beispielsweise bei den Fürbitten beteiligen.

Hat der Pfarrer bzw. die Pfarrerin einen Ermessensspielraum bei der Entscheidung, ob er oder sie bei einem Paar eine Trauung durchführt?

Eine Trauung kann abgelehnt werden, wenn sie „Ärgernis in der Gemeinde erregen würde“. Das ist dann der Fall, wenn „anstößige, Ärgernis erregende Tatbestände fort dauern (z.B. Verhöhnung Gottes und seines Wortes, offene Feindschaft gegen die Kirche, unehrbarer Lebenswandel)“. Mir ist kein Fall bekannt, bei dem



Informationen · Termine · Veranstaltungen

diese Regelung zur Anwendung gekommen wäre.

Welche Gründe werden von Paaren am häufigsten genannt, weshalb sie sich kirchlich trauen lassen möchten?

Im Vordergrund steht sicher der Wunsch, durch Gottes Segen auf dem gemeinsamen Weg begleitet zu werden. Der festliche Rahmen in der Kirche lässt sich auch an anderen schönen Orten finden, das Brautkleid ist nicht zwingend an die kirchliche Trauung gebunden.

Welcher Bibelvers ist der beliebteste Trauspruch?

1. Korinther 13,13: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Welche ungewöhnlichen Abläufe bei der Trauung sind schon vorgekommen?

Oft wird die Brautzuführung gewünscht, also die Übergabe der Braut aus dem Eigentum des Vaters ins Eigentum des Ehemannes. Da werden also ansonsten erwachsene und durchaus emanzipierte Frauen wieder zum kleinen Mädchen und vollziehen einen durch und durch patriarchalen Ritus – weil es so schön romantisch ist. Ein Moment für Überraschungen ist auch immer der Ringwechsel: Mal klemmen die Ringe, weil die Finger vor Aufregung oder einfach wegen der Wärme etwas dicker geworden sind, mal sollen sie von einem Kind oder in einem Fall mal von einem Hund gebracht werden und in einem Fall stellte sich das Ringkissen als eine sehr bunte Stoffschildkröte heraus. Meine bewegendste Trauung war sicher die eines jüdischen Mannes und

einer evangelischen Frau gemeinsam mit einem Rabbiner im Garten eines Schlosses mit Posaunenchor, Brautbaldachin und den traditionellen hebräischen Gesängen von der Verwandtschaft aus Israel.

Wie ist die offizielle Auffassung der evangelischen Landeskirche zum Thema gleichgeschlechtliche Ehe?

Seit 2021 ist die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare in der evangelischen Landeskirche in Württemberg möglich, dafür müssen aber die Gemeinden, die dafür offen sind, ein recht aufwändiges Verfahren durchlaufen. In anderen Landeskirchen können gleichgeschlechtliche Paare nicht nur gesegnet, sondern auch getraut werden.

Wie sieht es vor Ort in der Kirchengemeinde Neckarweihingen mit Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare aus?

Unsere Kirchengemeinde hat das notwendige Verfahren erfolgreich durchlaufen und es könnten nun offiziell Segnungen stattfinden. Vor meinem Amtsantritt 2010 gab es hier einmal einen Gottesdienst anlässlich der eingetragenen Partnerschaft von zwei Männern, seither gab es keine diesbezügliche Nachfrage mehr. Ich finde es trotzdem wichtig, dass wir uns an der Stelle geöffnet haben und wäre auch für eine vollkommene Gleichbehandlung, also einer kirchlichen Trauung für alle.



Bläserklänge zur Sommerzeit

Der Posaunenchor Neckarweihingen veranstaltet am **Samstag (!), 23. Juli 2022 um 18 Uhr eine Serenade unter dem Motto: „Verleih uns Frieden gnädiglich“**. Das Konzert findet in der evangelischen Laurentiuskirche statt. Unter der Leitung von Heike Büttel spielen wir Musik alter Meister bis hin zur Moderne.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores laden Sie herzlich ein und freuen sich auf Ihr Kommen.



MONATSSPRUCH

August 2022

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem **HERRN**, denn er kommt, um die **Erde** zu richten.

1. Chronik 16,33



Termine · Veranstaltungen

Spielenachmittag

Jeden vierten Mittwoch im Monat treffen sich um 15 Uhr jung gebliebene und ältere Menschen, die gerne Karten- und Brettspiele machen, zu einem Spielenachmittag im Gemeindehaus, Sitzungszimmer. Die nächsten Termine:

28. September, 26. Oktober und 23. November 2022. Pfr. O. Digel

MÄNNERKOCHCLUB

Der Männerkochclub findet am **28. September und 30. November 2022, jeweils Mittwoch um 18 Uhr** in der unteren Küche des Gemeindehauses statt. Eingeladen sind alle Männer, die sich einmal ausprobieren und anschließend noch ein gemütliches Beisammensein beim gemeinsamen Verzehr des Gekochten erleben wollen.

Anmeldung bei Walter Hengen, Tel. 83841, hengen@arcor.de

Herbstfest am 2. Oktober 2022

Am 2. Oktober 2022 feiern wir unser Herbstfest.

Wir beginnen wie gewohnt um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst mit dem Posaunenchor. Der weitere Verlauf des Tages hängt von verschiedenen Faktoren ab, nicht zuletzt von den dann geltenden Corona-Regeln.

Planen Sie aber den Tag schonmal fest ein!



Pfr. O. Digel

Neuer Konfirmandenjahrgang

Erstmals nach Corona konnten wir im Juli wieder zum Konfi-Camp auf den Georgenhof fahren und haben damit den Konfirmationsunterricht begonnen. Nach aktuellem Stand werden wir acht Mädchen und acht Jungen sein. Gemeinsam werden wir dann voraussichtlich in Präsenz miteinander Grundkenntnisse des

christlichen Glaubens kennenlernen und vertiefen. Außerdem werden wir unsere Kirchengemeinde entdecken – Gebäude, Aufgaben und Menschen. Die Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden findet am 18. September 2022 um 10 Uhr im Gottesdienst statt.

Pfr. O. Digel

Sommerpredigtreihe 2022:

„gemeinsam ist eins weniger allein“ – Beziehungsgeschichten der Bibel

Im Sommer 2022 wird es in unseren Kirchen lebendig und bunt, und vielleicht auch ein wenig knifflig. Denn in unserer Sommerpredigtreihe geht es dieses Jahr um Beziehungsgeschichten. Was passiert, wenn sich Menschen begegnen und Leben teilen, in der Bibel und in unserer Zeit, in Familien und Freundeskreisen oder ganz anders? Von Vätern und Müttern, Kindern und Geschwistern, Omas, Opas und Enkelkindern, Ehe- und Liebespaaren, Verwandten, Bekannten und Freundschaften, sozusagen von Adam und Eva bis heute... von all dem hören Sie in unseren Gottesdiensten in den Sommerferien. Jeden Sonntag ein neues Thema, eine andere Geschichte und von verschiedenen Pfarrerinnen und Pfarrern gepredigt – aber immer ist es beziehungsreich!

Die Sommerpredigtreihe 2022 wird so groß wie nie zuvor:

An 7 Sonntagen, in 11 Kirchen können Sie 20 Predigerinnen und Prediger erleben, von Neckarwei-



hingen und Hoheneck im Nordosten über Oßweil im Südosten bis Pflugfelden im Südwesten und Eglosheim im Nordwesten, und alle evangelischen Kirchengemeinden von Ludwigsburg dazwischen.

Wann, wo, welche Predigt, von wem zu erleben sein wird, finden Sie in einem Predigtplan im Sommer auf unseren Homepages oder in Schaukästen unserer Kirchengemeinden und wieder in einem Sommerpredigt-Flyer, der in den Gemeinden ausliegen wird.

Sie sind herzlich eingeladen. Kommen Sie in unsere Sommergottesdienste und lassen Sie sich inspirieren von besonderen „Beziehungskisten“.

Pfr. S. Seiler-Thies



Menschenwürdiges Wohnen für alle!

■ Ohne Wohnung, gar ganz ohne Dach über dem Kopf leben zu müssen – das kann sich keine/r von uns vorstellen. Wenn wir ehrlich sind, glauben wir: „Mir könnte das nicht passieren!“

Wer Betroffene kennenlernt, stellt fest: Den typischen Wohnungslosen gibt es nicht! Aber es gibt typische Risikofaktoren wie Verlust der Arbeit, Schulden, körperliche oder psychische Erkrankungen, Sucht oder Scheidung. Kommen zu viele dieser Belastungen zusammen und fehlt ein unterstützendes soziales Umfeld, dann kann am Ende der Verlust der Wohnung stehen.

Obdachlosigkeit gehört zur Realität unserer Gesellschaft. Auch wir als Kirche sind herausgefordert, uns zu positionieren, wie wir mit Menschen, die ohne Obdach leben müssen, umgehen wollen. Denn: Die Gottesebenbildlichkeit jedes Menschen schließt obdachlose Menschen mit ihrer unverlierbaren Würde ein. Und Jesaja 58,7 formuliert als Auftrag: „Die im Elend ohne Obdach sind, führet ins Haus.“

Nach dem Obdachlosenpolizeirecht gilt eine unfreiwillige Obdachlosigkeit als „Gefahr für die öffentliche

Sicherheit und Ordnung“. Verschulden spielt keine Rolle! Die Kommune, in der sich der Betroffene aufhält, ist zur Unterbringung verpflichtet. Vor allem kleinere Kommunen tun sich hier schwer. Die Vorhaltung von Unterkünften ist kostspielig, man bekommt mit sozialen Problemfällen zu tun, die man nicht mehr so schnell loswird. Deshalb wird „vertreibende Hilfe“ geleistet – indem man nicht so schnell tätig wird oder aber der schlechte Zustand der Unterkünfte abschrecken soll.

In ihrem Positionspapier „Menschenwürdiges Wohnen für alle!“ fordern die Fachverbände Diakonische Dienste und Wohnungsnotfallhilfe beim Diakonischen Werk Württemberg deshalb:

1. Die Kommunen müssen bei unfreiwilliger Obdachlosigkeit ihrer Unterbringungsverpflichtung nachkommen und
2. auch in ordnungsrechtlicher Unterbringung müssen die Menschen menschenwürdig wohnen und leben können.

Was kann Kirche/Gemeinde vor Ort tun?

- Hinschauen statt wegschauen! Menschen ohne Wohnung oder

Obdach haben keine Lobby. Wie gehen wir in unserer Kommune mit diesen Menschen um? Was kann und muss verbessert werden? Diese Fragen gehören in die öffentliche Diskussion.

- Netzwerke bilden: Die Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und den Behörden vor Ort kann dazu beitragen, dass in konkreten Notlagen schnell geholfen werden kann.
- Am Ende hilft den Betroffenen vor allem eines: Eine neue Wohnung! Denken Sie daran, wenn in Ihrer Nachbarschaft ein neues Wohnprojekt geplant wird. Oder wenn sie erfahren, dass eine Wohnung schon lange leer steht. Das Projekt TürÖffner der Caritas übernimmt in solchen Fällen die Vermietung und entlastet gerade ältere Vermieter/innen.

Interessiert? Sprechen Sie uns an! Eine gemeinsame Aktion von Kreisdiakonieverband Ludwigsburg, Geschäftsführer Martin Strecker, m.strecker@kdv-lb.de und Wohnungslosenhilfe Ludwigsburg, Geschäftsführer Heinrich Knodel, heinrich.knodel@wohnungslosenhilfe-lb.de

MIR – Begegnungszentrum in der Friedenskirche

■ MIR das heißt Frieden auf Ukrainisch. Diesen Namen haben wir dem Begegnungszentrum für Geflüchtete aus der Ukraine gegeben. **MIR** steht auch für: **M**iteinander, **I**nformation und **R**ast.

Seit dem 4. April 2022 öffnet das Begegnungszentrum montags bis donnerstags von 9.00-15.00 Uhr und frei-

tags bis 12.00 Uhr. Viele Frauen mit ihren Kindern haben den Weg schon ins „MIR“ gefunden. Die Not ist groß in den Familien. Die Männer, Väter, Söhne und Brüder sind meist in der Heimat zurückgeblieben und die Frauen versuchen sich mit ihren Kindern hier zurecht zu finden. Der Weg durch die Mühlen der Bürokratie ist lang und langwierig.

Das Begegnungszentrum „MIR“ wird getragen von Diakonie, Caritas, evangelischer und katholischer Kirche im Landkreis Ludwigsburg. Kleidergutscheine für die Diakonieläden, Gutscheine für Lebensmittel und Hygieneartikel werden hier an Menschen ausgegeben, die ohne finanzielle Mittel dastehen und auf Sozialleistungen warten.




Informationen · Kinderseite

Ein Team von Ehrenamtlichen bewirbt die Ankommenden auf warme Weise mit Kaffee, Tee, Brezeln und Kuchen, die wir von einem Bäcker gespendet bekommen. Hauptamtliche Mitarbeiterinnen von Caritas und Diakonie, von AWO, DRK und den Kirchen beraten und unterstützen die Frauen auf vielfältige Weise. Die Kinder, die so viel Schlimmes erlebt haben, tauchen bei ihren Besuchen meist schnell in der Kindercke ab und vergessen hoffentlich beim Spiel das Schreckliche für ein paar Augenblicke. So gut wir können und mit Hilfe von Sprachhelfern kommen wir mit den Frauen ins Gespräch. Es ist erschütternd, was sie erzählen und unvorstellbar, was sie in den letzten Wochen mit ihren Kindern alles durchgemacht haben. Die Sorge und die Angst um die, die in der Heimat zurückgeblieben sind, ist groß. So viel Hilfsbereitschaft gab es schon in den letzten Wochen für Menschen in und aus der Ukraine. Ich danke allen, die auf ganz unterschiedliche Weise geholfen haben auch im Namen der Frauen und Kinder, die in der Friedenskirche Hilfe suchen. Sie sind dankbar für jede Unterstützung.

Wenn Sie unsere Arbeit im MIR unterstützen mögen, dann freuen wir uns über Ihre Spende auf das **Konto der Friedenskirche bei der Kreissparkasse Ludwigsburg. IBAN DE22 6045 0050 0000 0033 37 Stichwort: MIR.**

Seien Sie versichert, Ihre Spende kommt unmittelbar und sofort den Geflüchteten aus der Ukraine, die ins MIR kommen, zugute. Ich danke Ihnen schon im Voraus für Ihre weitherzige Unterstützung und grüße Sie herzlich.

Pfarrerin G. Vogt, Friedenskirche





Kinderseite



aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Papiergirlande


Du brauchst: DIN-A5-Tonpapiere in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff


Falte jeweils ein Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Faltkanten. Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus. Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier aus – von den Kanten her. Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig! Verfahre genauso mit den anderen Papieren.

Leo möchte einen Kürbis zum Erntedankfest bringen. Welcher Weg führt zur Kirche?






Das Wunder von Kana

Kennt du die Geschichte von dem Wein-Wunder auf der Hochzeit? Der Wein ging aus während des Festes. Wie peinlich für den Gastgeber! Schade für das fröhliche Fest! Jesus will helfen: „Füllt sechs Eimer mit Wasser und kippt sie in die Weinfässer!“ Als sie den Zapfhahn eines Fasses öffnen, fließt daraus Wein! Warum ist aus Wasser Wein geworden? Jesus erklärt das so: „Gott beschenkt uns mit allen Gaben. Auch dann, wenn wir es nicht glauben. Er sorgt für alle Menschen!“ Den Kindern wird klar: Das ist ein großes Geschenk.

Lies nach im Neuen Testament: Johannes 2,1-11



Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: der dritte Weg von oben

» Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

JESUS SIRACH 1,10

Monatsspruch SEPTEMBER 2022





Gottesdienste

Adressen

August 2022		
07.08.2022	18.00 Uhr	Abendgottesdienst (Prädikant Gunther Schaible)
14.08.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst der Sommerpredigtreihe (Pfarrer Martin Haas)
21.08.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst der Sommerpredigtreihe (Pfarrer/in Gisela Vogt)
28.08.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst der Sommerpredigtreihe mit Abendmahl (Pfarrer/in Christina Hörnig)
September 2022		
04.09.2022	18.00 Uhr	Abendgottesdienst der Sommerpredigtreihe (Pfarrer Stefan Seiler-Thies)
11.09.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst der Sommerpredigtreihe mit Taufe (Pfarrer Olaf Digel)
15.09.2022	09.00 Uhr	Ökumenischer Einschulungsgottesdienst (Pfarrer Olaf Digel und Gemeindefereferent Michael Schmid)
18.09.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Vorstellung der Konfirmanden und Kammermusik (Pfarrer Olaf Digel)
25.09.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Steffen Kaupp)
Oktober 2022		
02.10.2022	10.00 Uhr	Erntedank- und Herbstfestgottesdienst mit dem Posaunenchor (Pfarrer Olaf Digel)
09.10.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (Pfarrer Olaf Digel)
16.10.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Carola Hengen)
23.10.2022	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Olaf Digel) Kirchenchorkonzert
30.10.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant)
November 2022		
06.11.2022	18.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant)
13.11.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor (Prädikant)
16.11.2022	19.00 Uhr	Gottesdienst am Buß- und Betttag mit Abendmahl (Pfarrer Olaf Digel)
20.11.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Kammermusik (Pfarrer Olaf Digel)
27.11.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst am 1. Advent (Prädikant)

Adressen	Telefon
Pfarramt Pfr. O. Digel Pfarrstraße 11	5 86 06
Gemeindebüro Fr. Hainle Pfarrstraße 8 Gemeindebuero.Neckarweihingen@elkw.de	5 24 63
Öffnungszeiten Montag, Dienstag, Donnerstag 9-11.30 Uhr	
Kirchenpflegerin Fr. Honold Feldbergweg 7/1	50 65 54
Hausmeisterin / Mesnerin Fr. Kopp Spiegelstraße 8	25 01 71
Krankenpflegestation Fr. Kamprad Schwarzwaldstr. 41	5 83 23
Nachbarschaftshilfe Einsatzleitung Fr. Probst Schwarzwaldstr. 41 nbh-nw@gmx.de	29 75 62
Krankenpflegeverein Fr. Lassahn Faldernstraße 20	25 08 86
CVJM Ludwigsburg Hr. Richter Karlstraße 24/1, 71638 Ludwigsburg stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de	97 14 13

Konten	
Kreissparkasse Ludwigsburg BLZ 604 500 50 Konto-Nr. 80 707 IBAN: DE24 6045 0050 0000 0807 07 BIC: SOLADES1LBG	
Volksbank Ludwigsburg BLZ 604 901 50 Konto-Nr. 260 621 005 IBAN: DE07 6049 0150 0260 6210 05 BIC: GENODES1LBG	



Auf einen Blick

Gruppen • Kreise • Termine

Termin	Angebot	Ansprechpartner	Telefon
Montag	17.00 Uhr Kirchenkinderchor	N.N.	
Dienstag	15.00 Uhr Gemeindedienst (einmal im Monat)	Pfr. Digel	5 86 06
Mittwoch	9.30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	Gemeindebüro	5 24 63
	15.00 Uhr Spielenachmittag (4. Mi. im Monat)	Fr. Bürkle	5 21 59
	18.00 Uhr Männerkochclub*	Hr. Hengen	8 38 41
Donnerstag	11.30 Uhr Mittagstisch (3. Do. im Monat)	Fr. Metze	25 03 14
	15.00 Uhr Offener Nachmittag (2. Do. im Monat)	Fr. Eichenauer	5 16 87
	20.00 Uhr Kirchenchor	Fr. Janiak	50 44 77
Freitag	9.30 Uhr Tanzkreis*	Fr. Trautwein	5 16 50
	20.00 Uhr Posaunenchor	Fr. Büttel	5 95 87
Sonntag	10.00 Uhr Kinderkirche (3. So. im Monat)	Pfr. Digel	5 86 06

* Termine werden im Mitteilungsblatt und im Gemeindebrief bekannt gegeben.



In den Sommerferien sind für Sie da:

Bis zum 21. August:
Pfarrer/in Eveline Kirsch, 07141/251137.
Ab dem 22. August:
Pfarrer Olaf Digel, 07141/58606.

Impressum

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Neckarweihingen, Pfarrstraße 8, 71642 Ludwigsburg
Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. O. Digel
Redaktion: Pfr. O. Digel, S. Knorr
Basisdesign: twist · www.lets-twist.de
Layout: Ludwig-Kirn Layout, Ludwigsburg
Bildnachweise: gemeindebrief.de: Seiten 1, 3, 4, 5, 7, 8. Privat: Seite 2.
Auflage: 2.100
Erscheinungsweise: 4 x im Jahr
Redaktionsschluss:
Ausgabe Dezember 2022 bis Januar 2023,
3. Oktober 2022